

138. Geschäftsbericht  
Unser Jahr

2014

# Auf einen Blick

## Kennzahlen

	in CHF 1'000	
	2014	Vorjahr
Bilanzsumme	1'198'815	1'155'501
Eigene Mittel	89'971	78'891
Kundengelder	856'494	834'909
Ausleihungen	1'030'362	991'637
Jahresgewinn	2'585	2'410
Bruttogewinn	5'770	5'638
Ausschüttung von Reserven aus Kapitaleinlagen und Nennwertrückzahlung	16,94 %	15,00 %

## Ressourcen

	2014	Vorjahr
Mitarbeitende (Personaleinheiten, inkl. Lernende)	50	51
Lernende	7	7
Geschäftsstellen	8	9
Bancomaten	13	13
Zweigstellen/Cash-direct-Standorte	3	3

## Inhalt

### Jahresbericht

- 3 Bericht des Verwaltungsratspräsidenten und des Direktors
- 4 Wirtschaft und Finanzmärkte
- 9 Organe
- 10 Organigramm

### Jahresrechnung

- 11 Bilanz
- 12 Erfolgsrechnung
- 13 Mittelflussrechnung
- 14 Anhang
- 30 Bericht der Revisionsstelle

## Geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär

Wie in den vorhergehenden Jahren war das vergangene Geschäftsjahr durch anhaltend sinkende Zinsen und damit mit einer weiter schrumpfenden Zinsmarge geprägt. Als Regionalbank, deren Hauptertragspfeiler das Zinsdifferenzgeschäft ist, spüren wir diese Zinsentwicklung im Euroraum und in der Schweiz. Trotz dieser für Banken negativen Zinsentwicklung konnten wir dank Einsparungen beim Geschäftsaufwand und Verbesserungen bei den anderen Ertragsquellen unser Geschäftsergebnis im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern.

Die an der letzten Generalversammlung praktisch einstimmig beschlossene Kapitaltransaktion konnten wir in der Zwischenzeit erfolgreich umsetzen. Die im grossen Umfang gezeichneten Aktien von bisherigen und neuen Aktionären zeugen vom grossen Vertrauen in unsere Bank. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken den Aktionären für dieses Vertrauen. Wir sind bestrebt, mit unserem Geschäftsmodell – das sich auf die Region Oberraargau fokussiert – und

mit einer klaren Strategie, die in uns gesetzten Erwartungen zu erfüllen.

Das wiederum gute Geschäftsergebnis ist nur dank grossem Einsatz aller Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung unter dem Vorsitz von Direktor Heinz Trösch möglich. Ihnen allen danke ich für ihren Einsatz.

Geschätzte Aktionärinnen, geschätzte Aktionäre, ich freue mich, Sie am Samstag, dem 25. April 2015 an unserer Generalversammlung, die erstmals in Herzogenbuchsee stattfindet, begrüßen zu dürfen. Der Verwaltungsrat wird Ihnen wie in den Vorjahren anstelle einer ordentlichen Dividende eine steuerfreie Ausschüttung aus den allgemeinen gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen vorschlagen.



Hans Luginbühl  
Verwaltungsratspräsident

3

## Liebe Kundin, lieber Kunde

Unsere Bank bewegte sich auch 2014 in einem schwierigen Umfeld. Die Nationalbank führte ihre ungewöhnliche Praxis der sehr tiefen Zinsen fort. Sie belies das Zielband für den Referenzzinssatz bei 0,00 bis 0,25 % und verteidigte die Kursuntergrenze von CHF 1.20 gegenüber dem Euro mit Erfolg, aber beträchtlichem Aufwand. Sie verhalf damit nicht nur der Exportindustrie zu preislicher Konkurrenzfähigkeit, sondern auch dem Schweizer Tourismus zu einem recht guten Jahr.

Überraschend kündigte die Nationalbank gegen Ende Jahr an, Guthaben auf ihren Girokonten ab dem 22.01.2015 mit Negativzinsen zu belasten.

Folgen davon waren anhaltend tiefe Zinsen und eine sich weiter verengende Zinsmarge. Dies wirkte sich negativ auf das Zinsenergebnis unserer Bank aus.

Trotz dieser Entwicklung im Zinsgeschäft darf das Geschäftsergebnis insgesamt als sehr erfreulich gewertet werden. Insbesondere wegen der starken Zunahme des Geschäftsvolumens 2014 um CHF 100 Mio.

Vermehrt beschäftigt uns die stetig zunehmende Flut von neuen Regulatorien. Beispiel dieser nicht gewinnbringenden Arbeiten sind die Vorbereitungsarbeiten für die Entscheidungsfindung am «US Tax Programm». Unser Verwaltungsrat hat sich in dieser Frage Ende 2014 gegen eine Teilnahme ausgesprochen.

Die Clientis Bank Oberraargau ist für die grossen Herausforderungen in den nächsten Jahren gut gerüstet. Motivierte und kompetente Mitarbeitende sind dabei ein zentraler Punkt.

Für das Geschäftsjahr 2015 bin ich zuversichtlich, die ambitionösen aber realistischen Ziele erreichen zu können.



Heinz Trösch  
Direktor

# Das Wirtschaftsjahr 2014 im Rückblick

## Wirtschaftliche Entwicklung

### Weltwirtschaft

Das Wachstum der Weltwirtschaft ist 2014 schwächer ausgefallen als erwartet. In der Eurozone kam der Erholungskurs nahezu zum Stillstand und die Gefahr von deflationären Tendenzen nahm zu. «Sorgenkinder» sind Italien, Frankreich und Griechenland, aber auch die deutsche Wirtschaft verlor an Schwung.

Wesentlich besser entwickelte sich die US-Wirtschaft. Sie gewann nach dem witterungsbedingt schwachen Jahresbeginn kräftig an Schwung und die Arbeitslosigkeit sank weiter. In vielen Schwellenländern setzte sich dagegen die Wachstumsschwäche fort. Insgesamt dürfte das globale Bruttosozialprodukt 2014 um recht verhaltene 2,6 % gewachsen sein (2013: +2,4 %).

### Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft entwickelte sich 2014 erneut deutlich dynamischer als die Wirtschaft des Euroraums. Positive Impulse kamen vom privaten Konsum, den Bauinvestitionen und zuletzt verstärkt vom Aussenhandel. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen blieb jedoch verhalten, wobei neben aussenwirtschaftlichen auch hausgemachte Unsicherheiten (Stichwort Masseneinwanderungsinitiative) eine Rolle spielten. Insgesamt dürfte die Schweizer Wirtschaft 2014 um rund 1,8 % gewachsen sein (2013: +1,9 %).

Mit den Entscheiden der Schweizerischen Nationalbank (SNB) vom Januar 2015 zur Aufhebung des Euro-Mindestkurses und zu den Negativzinsen droht jedoch eine Abkühlung der Konjunktur.

### Devisenmarkt

Die unterschiedliche Wachstumsdynamik in den USA und im Euroraum spiegelte sich 2014 auch in der Entwicklung der Wechselkurse wider. Seit Mai 2014 verlor der Euro gegenüber dem US-Dollar rund 15 % an Wert. Der Aufwertungsdruck auf den Franken gegenüber dem Euro erhöhte sich 2014 wieder. Gegenüber dem US-Dollar wertete der Franken dagegen spürbar ab. Das Auseinanderdriften von US-Dollar und Euro sowie der gestiegene Aufwertungsdruck auf den Franken führten dazu, dass die SNB im Januar 2015 den Mindestkurs von 1.20 CHF/EUR aufhob.

### Geld- und Kapitalmarkt

Die wichtigsten internationalen Notenbanken verfolgten 2014 weiterhin einen expansiven Kurs. Die Europäische Zentralbank senkte die Leitzinsen auf 0,05 %, begann mit

dem Ankauf von Kreditverbriefungen und führte einen negativen Einlagenzins für Geschäftsbanken ein. Die US-Zentralbank liess das Staatsanleihen-Kaufprogramm zwar im Herbst wie erwartet auslaufen, behielt die Leitzinsen jedoch auf rekordtiefem Niveau. Die SNB belies die Leitzinsen 2014 ebenfalls nahe Null, bevor sie im Januar 2015 Negativzinsen auf Guthaben der Geschäftsbanken einführte.

Die Renditen von Staatsanleihen sind 2014 in den führenden Industrieländern gesunken. In der Schweiz nahm die Rendite für zehnjährige Bundesobligationen im Jahresverlauf von 1,2 % auf rekordtiefe 0,3 % zum Jahresende ab.

### Aktien- und Rohstoffmärkte

Ungeachtet der verhaltenen globalen Konjunkturdynamik war 2014 für Anleger ein insgesamt gutes Börsenjahr. Die Aktienindizes in den USA und Deutschland erreichten im Dezember neue Rekordstände und auch der Schweizer SMI war zum Jahresende nicht mehr weit vom historischen Höchststand von 2007 entfernt. Nach der Aufhebung des Franken-Mindestkurses zum Euro von Mitte Januar 2015 kam es am Schweizer Aktienmarkt zu einem Kurseinbruch.

Bei den meisten Rohstoffen waren 2014 kräftige Preiseinbussen zu verzeichnen. Besonders der Ölpreis (Brent) sank im zweiten Halbjahr um rund 50 %. Zum einen fiel die Nachfrage nach Öl aufgrund der verhaltenen Entwicklung der Weltwirtschaft schwächer als erwartet aus. Zum anderen wächst das Angebot an Erdöl stärker als erwartet. Neben dem Schiefer-Öl-Boom in den USA haben auch die OPEC-Staaten ihre Förderkapazitäten in den letzten Jahren ausgebaut.

## Wirtschaft im Kanton Bern:

### Unterdurchschnittliche Entwicklung

Das Wirtschaftswachstum des Kantons Bern lag 2014 bei 1,5 % und damit etwa gleich hoch wie im Vorjahr. Die Dynamik blieb in beiden Jahren unterhalb des gesamtschweizerischen Mittels (2013: +1,9 %; 2014: +1,8 %).

Erfreulich war die Entwicklung im industriellen Sektor mit einer Zunahme von 1,6 % (2013: -0,9 %). Die Steigerung ist insbesondere auf die exportorientierten Branchen zurückzuführen. Dabei konnten sowohl die Uhrenindustrie (+1,2 %) als auch die chemisch-pharmazeutische Industrie (+3,8 %) ihren Aufwärtstrend fortsetzen. Entscheidend war aber die Rückkehr der Investitionsgüterindustrie auf den Wachstumspfad +1,0 % (2013: -3,7 %). Sie profitierte von der positiven Auslandnachfrage, was sich in einer kräftigen Ausweitung der realen Güterexporte der Warengruppe «Maschinen, Apparate, Elektronik» um 14,4 % niederschlug.

Für die Berner Wirtschaft ein weitaus höheres Gewicht als der industrielle Sektor haben die Dienstleistungen. Hier bestimmen vor allem die beiden Schwergewichte Handel und öffentlicher Sektor die konjunkturelle Gangart. Der öffentliche Sektor verlangsamte sich im Zuge von vermehrten Sparmassnahmen seitens der öffentlichen Hand und wuchs noch um 1,4 % (2013: +2,3 %). Gleichzeitig erfuhr der Grosshandel – parallel zur gesamtschweizerischen Entwicklung – eine spürbare Abschwächung der Dynamik. Insgesamt konnte der Dienstleistungssektor seine reale Wertschöpfung nur noch um 1,5 % steigern (2013: +2,3 %).

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag im Kanton Bern im Dezember 2014 bei 2,4 %, deutlich unterhalb des Schweizer Schnitts (3,2 %). Dabei veränderte sich die Rate seit Januar 2014 kaum. Die Zunahme der Zahl der Beschäftigten im Jahresverlauf um 0,4 % war zu gering, um eine deutliche Verbesserung der Arbeitslosenquote zu erwirken.



## Clientis Gruppe

Clientis vereint eine Gruppe selbständiger Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den 15 Clientis Banken den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang durch das Rating von Moody's. Die Agentur stuft die langfristige Schuldnerqualität der Clientis Gruppe mit «A3» ein, was auf die solide Bonität hinweist.

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit in den Verarbeitungsprozessen. Ausgelagert sind namentlich die Informatik, die Verarbeitung von Zahlungsverkehr und Wertschriften sowie die Personaladministration und ein Teil der Compliance.

Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden.

Indem sich die Clientis Banken von Rückwärtigem entlasten, können sie sich auf den Markt und auf ihre Kunden konzentrieren. Damit optimieren sie die Kundenbetreuung, fördern das Wachstum und steigern so die Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitieren die Kunden und die Eigenkapitalgeber.

Die Clientis Gruppe ist gemäss Verordnung über die Banken und Sparkassen (BankV Art. 4, Abs. 3) als Vertragskonzern konstituiert, der auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen gründet. Die Clientis Banken sind die Aktionäre der Clientis AG, des gemeinsamen Kompetenz- und Leistungszentrums der Gruppe. Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Es gibt den Bankkunden zusätzliche Sicherheit. Dabei garantiert die Clientis AG alle Verbindlichkeiten der Clientis Banken. Umgekehrt kann sie auf den Beistand aller Banken zählen.

Im Rahmen des gruppenweiten Haftungskonzepts müssen grössere Clientis Banken über einen entsprechend höheren Eigenmittel-Deckungsgrad verfügen. Sollte eine Bank in Schwierigkeiten geraten, wird sie durch die Clientis AG bei der Rekapitalisierung unterstützt. Die anderen Banken haben sich verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25 % ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2014 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat die Überwachung über die einzelnen Banken der Clientis AG übertragen. Damit können Clientis AG, Prüfgesellschaft und FINMA die Gruppe ihrer Grösse und

Komplexität entsprechend gezielt überwachen. Die konsolidierte Überwachung entlastet die Clientis Banken in wesentlichen Punkten. So sind sie von der Einhaltung der Eigenmittel-, Risiko- und Liquiditätsvorschriften befreit; diese werden nun auf Stufe Gruppe konsolidiert eingehalten. Ebenso auf Stufe Gruppe erfolgen die Kapital- und die Liquiditätsplanung. Die Clientis AG ist zentraler Ansprechpartner für Revision und FINMA.

## Bankbetrieb

Die PricewaterhouseCoopers AG ist die bankengesetzliche und obligationenrechtliche Revisionsstelle für die Clientis Bank Oberaargau. Den ausführlichen Revisionsbericht für das Berichtsjahr finden Sie auf Seite 30 des vorliegenden Geschäftsberichtes. Die systematischen internen Inspektionen führte die Entris Audit AG auftragsgemäss durch.

Im 2014 haben folgende neue Mitarbeitende ihre Arbeit aufgenommen: Gabriela Güdel (Rohrbach), Dominik Ingold (Wiedlisbach) und Ramona Schäfer (Schwarzenbach b. Huttwil).

Dario Colicchio (Niederönz), Lucija Lozic (Langenthal) und Fabian Schorr (Aarwangen) begannen ihre Ausbildung und haben den 3-jährigen lehrreichen Weg bei unserer Bank vor sich.

Lukas Wegmüller (Ursenbach), Claudia Zingg (Thörigen) und Yves Zulauf (Oberönz) haben Ende Juli ihre Banklehre erfolgreich abgeschlossen. Sie schafften sich somit eine wertvolle Basis für den Einstieg ins Berufsleben. Wir freuen uns, dass sie auch nach der Lehre weiterhin für unsere Bank arbeiten.

Aus der Bank ausgetreten sind: Angela Aeschbacher (Grünen), Simon Burri (Niederbipp), Jacqueline Eiholzer (Wauwil), Gina Jost-Gerber (Eriswil), Benjamin Kämpf (Roggwil), Manuela Ledermann (Aarwangen), Fabian Müller (Melchnau), Gisela Müller (Roggwil), Mirjam Ramseier (Oberönz), Antonia Rölli (Altbüron) und Stefanie Strehler (Hettiswil). Rico Decurtins (Melchnau), und Beat Tanner (Huttwil) wurden pensioniert. Rico Decurtins stellt sich der Bank bis am 31.03.2015 weiterhin für spezielle Aufgaben zur Verfügung.

Ein herzliches Dankeschön verdienen unsere treue Kundschaft, die Aktionärinnen und Aktionäre sowie unsere Geschäftspartner, die uns auch in diesem Jahr ihr Vertrauen schenkten. Aber auch allen unseren Mitarbeitenden möchten wir von Herzen für die hervorragenden Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr danken.

## Geschäftstätigkeit

Im Marktumfeld, welches geprägt ist durch anhaltend tiefe Zinsen, behauptet sich die Bank gut. Bilanzsumme, Kundenausleihungen und Kundengelder sowie der Reingewinn steigen auch im Geschäftsjahr 2014. Dagegen muss im Zinsengeschäft ein Ertragsrückgang verzeichnet werden. Der Bruttogewinn konnte erhöht werden.

Die Bilanzsumme ist um CHF 43,3 Mio. (+3,75 %) auf CHF 1,2 Mrd. gestiegen. Massgeblich dazu beigetragen haben einerseits die Finanzierungen in Form von Ausleihungen mit einem Nettozuwachs von CHF 38,7 Mio. (+3,9 %) und andererseits die Kundengelder mit CHF 21,6 Mio. (+2,6 %). Der Deckungsgrad liegt neu bei 83,1 % (Vorjahr 84,2 %).

Aufgrund der Marktsituation und den weiterhin anhaltend tiefen Zinsen darf der Zinserfolg mit CHF 13 Mio. als befriedigend gewertet werden. Erfreulich entwickeln sich dafür die Zahlen im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit CHF 2,3 Mio. (+9,3 %). Das Handelsgeschäft (CHF 0,96 Mio.) konnte durch sehr gute Entwicklungen im Devisen- und Aktienhandel über dem Budgetwert abschliessen. Der übrige ordentliche Erfolg beläuft sich auf CHF 1,1 Mio. und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau.

Der Geschäftsaufwand konnte im Geschäftsjahr um 1,6 % gesenkt werden und beträgt CHF 11,5 Mio. Der Grund dafür liegt vor allem bei Einsparungen im Personalbereich. Demgegenüber stehen nochmals höhere IT-Kosten sowie die Aufwendungen für das erste Betriebsjahr der neuen Geschäftsstelle in Herzogenbuchsee.

Demzufolge resultiert ein gegenüber dem Vorjahr höherer Bruttogewinn von CHF 5,77 Mio. (+2,3 %).

Das gute Geschäftsergebnis erlaubt der Bank, einerseits das Anlagevermögen mit CHF 1,6 Mio. und das Informatikprojekt mit CHF 0,9 Mio. indirekt abzuschreiben und andererseits die innere Stärke weiter auszubauen mit der Bildung von zusätzlicher, risikotragender Substanz (CHF +1,1 Mio.). Dank der vorsichtigen Risiko- und Kreditpolitik mussten die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken lediglich um CHF 246'000 aufgestockt werden und befinden sich weiterhin auf sehr tiefem Niveau. Der Reingewinn zuhanden der Generalversammlung beträgt nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Steuern CHF 2,585 Mio. (Vorjahr CHF 2,410 Mio.).

Die offen ausgewiesenen Eigenmittel der Clientis Bank Oberaargau erfuhren im vergangenen Geschäftsjahr einen Zuwachs von CHF 11,1 Mio. Diese Eigenmittel belaufen sich nach der beantragten Gewinnverteilung auf CHF 90 Mio. Der Steuerwert unserer Aktien stieg um 0,74 % auf CHF 408 per 1. Januar 2015.

Der Verwaltungsrat beantragt für die am 25. April 2015 in Herzogenbuchsee stattfindende Generalversammlung, eine Ausschüttung zulasten der Reserven für Kapitaleinlagen von 16,94 % (CHF 1'524'600) auf

dem Aktienkapitalnominal von CHF 9 Mio. auszuschütten, die offenen Reserven mit CHF 2,425 Mio. zu stärken und die Vergabungen sowie die Personalfürsorgestiftung mit CHF 170'000 zu dotieren.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit eine Entschädigung von total CHF 165'625. Die Vergütung besteht aus einer Grundentschädigung, Zulagen für besondere Funktionen und Spesen. Für den Verwaltungsrat bestehen weder ein Bonus- noch ein Optionsprogramm.

Im Geschäftsjahr 2014 prägten viele verschiedene regionale Anlässe das Image unserer Bank.

Unser «Managementforum Oberaargau» ist fest in den Agenden unserer KMU-Kunden verankert.

Gespannt folgten über 130 Kunden den Ausführungen von Kevin Schläpfer, Trainer des EHC Biel, zum Thema: «Energie durch menschliche Werte».

Anlässlich der «29. Oberaargauischen Jassmeisterschaft für Pensionierte» nahmen über 700 Seniorinnen und Senioren an den vier Nachmittagen teil. Am Finale in unserem Geschäftshaus Jurapark in Langenthal setzte sich Herr Walter Lauper bei den 100 Teilnehmern durch und gewann die beliebte Meisterschaft.

Unsere Bank präsentierte sich mit einem Stand an den Gewerbeausstellungen in Niederbipp, Langenthal und Roggwil. Ziel war, die Verbundenheit zum örtlichen Gewerbe zu zeigen und potenziellen Neukunden unser Angebot vorzustellen. Zahlreiche Besucher liessen sich an unserem Stand auf der «Bank an meiner Seite» fotografieren und nahmen das Erinnerungsfoto mit nach Hause. Im Weiteren versuchten die Gäste ihr Glück bei der Schätzung des Geldbetrages in unserem Glastresor.

Anlässlich der Gartenoper in Langenthal lud unsere Bank 60 Kunden zu einem kulinarischen und musikalischen Abend ein. Die Oper «L'italiana in algeri» von Gioachino Rossini verzauberte unsere Gäste mit sarkastischem Scherz und lyrisch - zarter Empfindsamkeit.

Unsere Bank hat im Freilichttheater Heimenhausen eine Vorstellung für das Stück «Gilberte de Courgenay» erworben. Im Rahmen einer Verlosung konnten Privatkunden Tickets für die Vorführung in der «Alten Sagi» gewinnen und verbrachten einen unterhaltsamen Abend im Kreise ihrer Kundenberater.

Kunden ab dem 50. Lebensjahr besuchten in Huttwil, Niederbipp und Herzogenbuchsee unsere Anlässe zum Thema «Pensionsplanung: Ihr Projekt, Ihre Zukunft». Wir zeigten ihnen auf, wie sie die Zeit nach der Erwerbstätigkeit möglichst frei von materiellen Sorgen geniessen können.

Insgesamt 26 Personen, davon 21 Lernende der Industriellen Betriebe Langenthal (IBL), der Stadt Langenthal und unserer Bank engagierten sich an der diesjährigen «Aspisee-Putzete». Gebildet wurden drei Arbeitsgruppen zu den Themen «Wasser», «Holz» und

«Kreativität» unter der Leitung der Familie Widmer aus Obersteckholz. Die Lernenden bekämpften die drohende Verlandung, indem sie Schlamm aus dem See fischten, kranke Bäume zu Brennholz zersägten und ein Insektenhotel bauten.

Andreas Zwygart, Leiter Private Banking referierte anlässlich des Finanzanlasses im November zum Thema: «Wo Anlegerinnen und Anleger noch zugreifen können. Wir präsentieren Ihnen sieben reizvolle Anlageideen für 2015». Das Quartett «Vierklang» rundete den Abend mit ihrem a-cappella-Gesang musikalisch ab.

Der schöne und romantische Wiehnachtsmärit in Huttwil lud auch dieses Jahr wieder viele Besucher zum Verweilen und Staunen ein. In unseren Bankräumlichkeiten wurde den Besuchern das Handwerk «Alphornbau» näher gebracht.

Am Weihnachtsmarkt in Roggwil ermöglichten wir den Besuchern mit dem Kauf eines Lebkuchens zweimal Weihnachten zu schenken. Erstens beim Kauf eines Lebkuchens mit einer gewünschten Verzierung und zweitens spendete die Bank den Verkaufserlös an eine soziale Institution. Auch in Aarwangen war unsere Bank mit einem weihnächtlich dekorierten Stand am Weihnachtsmarkt vertreten. Der Erlös vom Verkauf von Glühwein wurde zu Gunsten eines sozialen Projektes gespendet.

Gespannt lauschten unsere jüngsten Kunden den Erzählungen unserer Märchentante, welche in der Vorweihnachtszeit im Geschäftshaus Jurapark zauberhafte und spannende Geschichten erzählte. In unserer Schalterhalle spielten sich wahrlich märchenhafte Szenen ab. Eigens für diese Nachmittage wurde ein Märchenhaus bis ins kleinste Detail liebevoll eingerichtet.

## Generalversammlung

Die Generalversammlung 2014 fand wie im Vorjahr in einem Festzelt, diesmal in Niederbipp, statt. 1'192 Aktionärinnen und Aktionäre, die zusammen 78'316 Stimmen bzw. 35,6 % des Aktienkapitals vertraten, haben den Anlass besucht. Die Infrastruktur konnte dank der Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Niederbipp optimal genutzt werden. Am Wochenende nach der Generalversammlung fand im gleichen Zelt die Gewerbeausstellung statt.

Die Generalversammlung hat den Anträgen des Verwaltungsrates auf Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung, auf Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie auf die Verwendung des Bilanzgewinnes ohne Gegenstimmen zugestimmt. Unter Traktandum 4 wurde den Aktionären eine Kapitaltransaktion vorgeschlagen. Diese diente erstens zum Zweck, dass wir weitere Aktionäre im Marktgebiet Oberaargau gewinnen können. Zweitens, dass wir neue Eigenmittel für zukünftiges Wachstum bereitstellen können und drittens, dass wir für zukünftige regulatorische Anpassungen gewappnet sind.

An der diesjährigen Generalversammlung wurden die Herren Hans Duppenenthaler (Melchnau), Ulrich Grädel (Huttwil), Hans Luginbühl (Huttwil) sowie Christoph Schärer (Lotzwil) für eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt.

Neu wurde Frau Myriam Medici Aeschlimann (Lotzwil), dipl. Architektin ETH, einstimmig in den Verwaltungsrat gewählt.

Die bankengesetzliche und obligationenrechtliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, wurde für ein weiteres Jahr wiedergewählt. Musikalisch wurde die Generalversammlung von der Musikgesellschaft Farnern unter der Leitung von Herrn Marcel Christen umrahmt.

Zwischen Hauptgang und Dessert wurden unsere Aktionäre von dem Oberaargauer Gospel- Pop- und Rockchor, den «Swing Voices» unterhalten. Traditionsgemäss fand die Generalversammlung ihren Ausklang an der Cüpli-Bar.



# Organe

Stand 1. Januar 2015

## Verwaltungsrat

Vorname, Name	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amtsdauer
Hans Luginbühl *	Präsident	CH	Betriebsökonom HWV	Huttwil	1996	2017
Rudolf C. Graf *	Vizepräsident	CH	Notar	Aarwangen	1997	2015
Hans Duppenenthaler °		CH	Landwirt	Melchnau	2002	2017
Ulrich Grädel * °		CH	Betriebsökonom HWV	Huttwil	1996	2017
Therese Lanz-Bärtschi		CH	Unternehmerin	Huttwil	2004	2016
Myriam Medici Aeschlimann		CH	dipl. Architektin ETH	Lotzwil	2014	2017
Christoph Schärer		CH	Kaufmann HKG	Lotzwil	2011	2017

\* Mitglied VR-Ausschuss

° Mitglied Audit-Ressort

Der gesamte Verwaltungsrat erfüllt die Unabhängigkeit im Sinne des FINMA-RS 2008/24.

## Geschäftsleitung

Vorname, Name	Funktion	Nationalität	Wohnort
Heinz Trösch	Direktor	CH	Roggwil
Stefan Wälchli	Stv. Direktor, Leiter Marktbereich	CH	Madiswil
Roland Auf der Maur	Vizedirektor, Leiter Unternehmensführung	CH	Huttwil
Remo Rudiger	Vizedirektor, Leiter Vertrieb	CH	Langenthal

9

## Mitglieder der Direktion

Bruno Ackermann, Wolfwil  
Andreas Zwygart, Niederbipp

## Mitglieder des Kaders

Stefanie Berli, Muhen  
Stefan Colombo, Huttwil  
Nadine Flück, Aarwangen  
Christine Heiniger, Bleienbach  
Marc A. Heusser, Aarwangen  
Norbert Hurni, Rohrbach  
Dominik Ingold, Wiedlisbach  
Andreas Klemens, Herzogenbuchsee  
Denise Krieg-Wälchli, Alchenflüh  
Jürg Kuhn, Küttigen  
Markus Meyer, Aarwangen  
Thomas Meyer, Langenthal  
Rolf Ryser, Sumiswald  
Stefan Schäfer, Madiswil  
Paul Schenk, Schwarzenbach  
Adrian Stalder, Huttwil  
Marcel Venetz, Roggwil

## Handlungsbevollmächtigte

Pia Burri, Huttwil  
Carmela I. Grimm, Langenthal  
Gabriela Güdel-Steffen, Rohrbach  
Niklaus Morgenthaler, Ursenbach  
Daniela Oberli-Meister, Hasle-Rüegsau  
Hans-Peter Pfister, Huttwil  
Katharina Scheidegger, Untersteckholz  
Petra Witschi, Moosseedorf

## Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

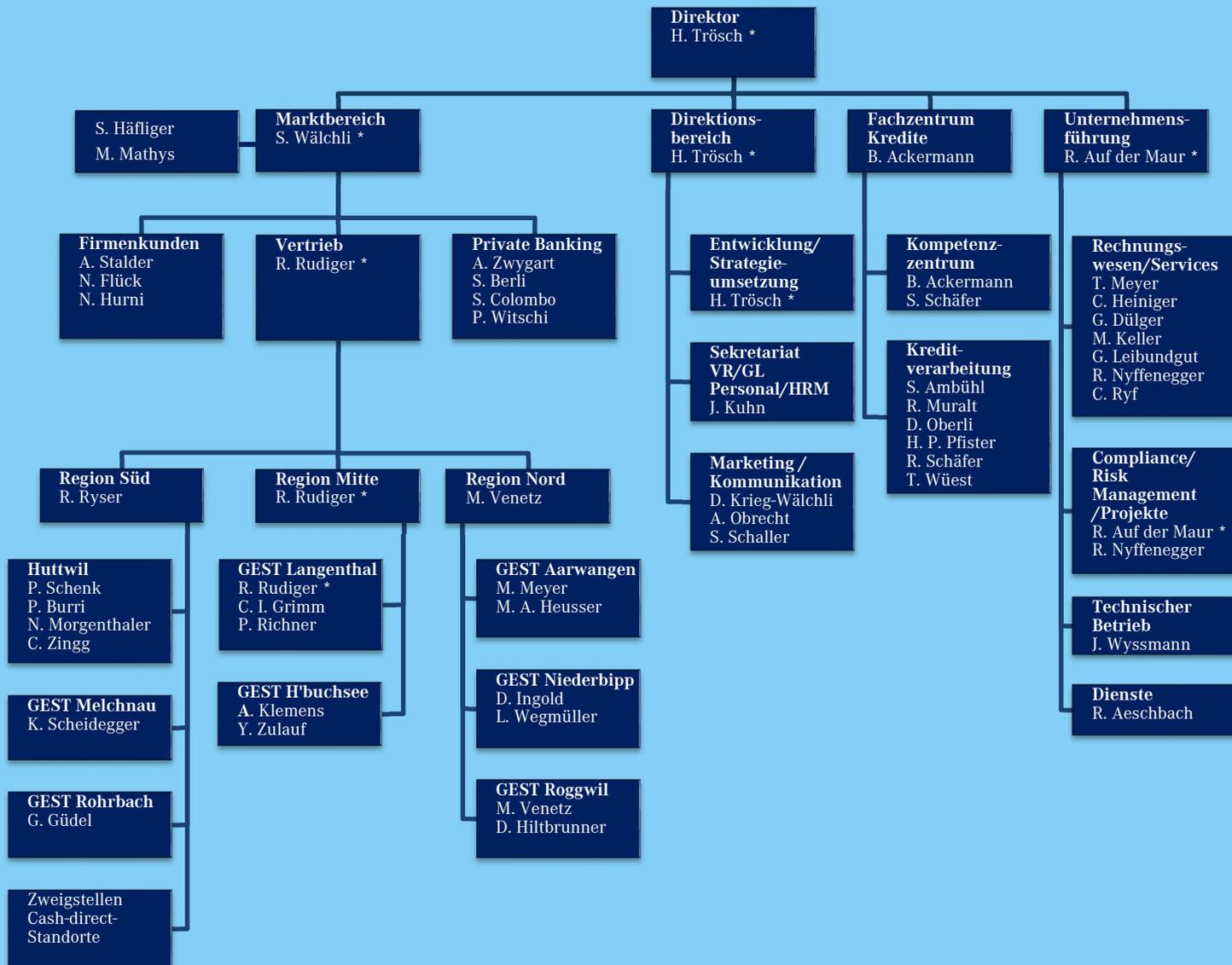
## Interne Revision

Entris Audit, Gümligen/Uster

# Organigramm

Stand 1. Januar 2015

10



## In Ausbildung

### 3. Lehrjahr

S. Röthlisberger  
S. Schori

### 2. Lehrjahr

A. Flückiger  
E. Minder

### 1. Lehrjahr

D. Colicchio  
L. Lozic  
F. Schorr

\* Mitglied der Geschäftsleitung

## Jahresrechnung

### Bilanz 31. Dezember 2014

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	70'208	62'759
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Forderungen gegenüber Banken	35'761	42'340
Forderungen gegenüber Kunden	49'407	61'654
Hypothekarforderungen	980'955	929'983
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	7'989	1'803
Finanzanlagen	22'796	23'903
Beteiligungen	5'838	5'081
Sachanlagen	25'216	26'774
Rechnungsabgrenzungen	326	806
Sonstige Aktiven	319	398
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'198'815</b>	<b>1'155'501</b>
Total nachrangige Forderungen	2'530	2'530
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	33'637	33'290
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	61'604	58'699
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageformen	618'004	594'784
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	197'004	195'404
Kassenobligationen	41'486	44'721
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	163'000	155'900
Rechnungsabgrenzungen	1'536	2'068
Sonstige Passiven	714	878
Wertberichtigungen und Rückstellungen	23'801	23'546
Reserven für allgemeine Bankrisiken	17'100	16'700
Gesellschaftskapital	9'000	8'800
Allgemeine gesetzliche Reserve	30'485	28'265
Allgemeine gesetzliche Reserve aus Kapitaleinlage	19'465	10'315
Andere Reserven	13'000	13'000
Gewinnvortrag	31	11
Jahresgewinn	2'585	2'410
<b>Total Passiven</b>	<b>1'198'815</b>	<b>1'155'501</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften	56'112	53'124

### Ausserbilanzgeschäfte

	Berichtsjahr	Berichtsjahr
Eventualverpflichtungen	20'331	19'338
Unwiderrufliche Zusagen	12'069	7'960
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2'523	2'523
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>		
- Positive Wiederbeschaffungswerte	1	0
- Negative Wiederbeschaffungswerte	76	143
- Kontraktvolumen	6'082	5'600
Treuhandgeschäfte	0	0

## Erfolgsrechnung 2014

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	19'113	20'457
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	28	53
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	564	574
Zinsaufwand	-6'701	-7'246
<b>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>13'004</b>	<b>13'838</b>
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	184	186
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'261	1'090
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	985	947
Kommissionsaufwand	-151	-138
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>2'279</b>	<b>2'085</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>961</b>	<b>609</b>
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	158	0
Beteiligungsertrag	322	291
Liegenschaftenerfolg	582	540
Anderer ordentlicher Ertrag	5	2
Anderer ordentlicher Aufwand	0	-4
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>1'067</b>	<b>829</b>
Personalaufwand	-6'284	-6'652
Sachaufwand	-5'257	-5'071
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-11'541</b>	<b>-11'723</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>5'770</b>	<b>5'638</b>
Bruttogewinn	5'770	5'638
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-2'469	-2'545
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-342	-226
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>2'959</b>	<b>2'867</b>
Ausserordentlicher Ertrag	617	418
Ausserordentlicher Aufwand	-400	-229
Steuern	-591	-646
<b>Jahresgewinn</b>	<b>2'585</b>	<b>2'410</b>

## Gewinnverwendung

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	2'585	2'410
Entnahme aus der allgemeinen gesetzlichen Reserve aus Kapitaleinlage	1'525	440
Gewinnvortrag	31	11
<b>Total zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>4'141</b>	<b>2'861</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
- Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-2'425	-2'220
- Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital	-1'525	-440
- Andere Gewinnverwendungen	-170	-170
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>21</b>	<b>31</b>

## Mittelflussrechnung 2014

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis</b>						
Jahresergebnis	2'585	0		2'410	0	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	2'469	0		2'545	0	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	447	0		54	0	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	400	0		200	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	480	0		0	29	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	532		0	402	
Ausschüttung Vorjahr	0	610		0	1'490	
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>6'381</b>	<b>1'142</b>	<b>5'239</b>	<b>5'209</b>	<b>1'921</b>	<b>3'288</b>
<b>Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>	<b>9'790</b>	<b>0</b>	<b>9'790</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>						
Beteiligungen	0	835		0	13	
Sachanlagen	0	833		0	14'242	
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>1'668</b>	<b>-1'668</b>	<b>0</b>	<b>14'255</b>	<b>-14'255</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>						
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	3'000	0		6'708	0	
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	900	0		28'000	0	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0		4	0	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0		0	0	
<b>Interbankgeschäft</b>	<b>3'900</b>	<b>0</b>	<b>3'900</b>	<b>34'712</b>	<b>0</b>	<b>34'712</b>
Spar- und Anlagegelder	23'220	0		11'371	0	
Kassenobligationen	0	3'235		0	1'424	
Übrige Kundenverpflichtungen	1'600	0		22'941	0	
Hypothekarforderungen	0	51'053		0	26'555	
Forderungen gegenüber Kunden	12'241	0		3'154	0	
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen	0	105		0	74	
<b>Kundengeschäft</b>	<b>37'061</b>	<b>54'393</b>	<b>-17'332</b>	<b>37'466</b>	<b>28'053</b>	<b>9'413</b>
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7'100	0		900	0	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	6'186		1'983	0	
Finanzanlagen	1'107	0		1'397	0	
<b>Kapitalmarktgeschäft</b>	<b>8'207</b>	<b>6'186</b>	<b>2'021</b>	<b>4'280</b>	<b>0</b>	<b>4'280</b>
Sonstige Aktiven	79	0		127	0	
Sonstige Passiven	0	164		0	751	
<b>Übrige Bilanzpositionen</b>	<b>79</b>	<b>164</b>	<b>-85</b>	<b>127</b>	<b>751</b>	<b>-624</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>	<b>49'247</b>	<b>60'743</b>	<b>-11'496</b>	<b>76'585</b>	<b>28'804</b>	<b>47'781</b>
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>						
Flüssige Mittel	0	7'449		0	6'995	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	5'679	0		0	14'916	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	0	95		0	14'903	
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>	<b>5'679</b>	<b>7'544</b>	<b>-1'865</b>	<b>0</b>	<b>36'814</b>	<b>-36'814</b>
<b>Total Mittelherkunft</b>	<b>71'097</b>			<b>81'794</b>		
<b>Total Mittelverwendung</b>		<b>71'097</b>	<b>0</b>		<b>81'794</b>	<b>0</b>



# Anhang

## 14 1 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit und zum Personalbestand

### Allgemeines

Die Clientis Bank Oberaargau ist mit dem Hauptsitz in Huttwil und den Geschäftsstellen in Aarwangen, Herzogenbuchsee, Langenthal, Melchnau, Niederbipp, Roggwil, und Rohrbach im Inland, insbesondere im Kanton Bern sowie in den angrenzenden Gebieten, tätig. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende Jahr 50,4 (Vorjahr 51,4).

### Mitglied im Clientis Konzern

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 9,25 % beteiligt.

Sie hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Konzern eine Entschädigung von 0,5 % (ab 31.12.2017: 0,05 %) der Bilanzsumme zu leisten.

### Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder des RBA-Aktionärspools und beziehen Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Leistungen haben die RBA-Holding und ihre Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur getätigt und vorfinanziert.

Unsere Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsschädigung von 0,08 % der Bilanzsumme zu leisten.

Unsere Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen von den RBA von je CHF 337'956 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich unsere Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Aus der Liquidation von RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) erhält unsere Bank in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen der RBA-Holding. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich der Betrag auf CHF 500'133. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool bestehen hierfür keine Rückzahlungspflichten.

Die RBA-Holding, die 2013 die IT von ihrer Tochtergesellschaft Entris Banking an Swisscom verkaufte, zahlt aus dem Verkaufserlös den RBA-Banken in den Jahren 2014 bis 2017 höhere Dividenden aus. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich der Betrag für unsere Bank auf CHF 210'504.

## **Bilanzgeschäft**

Das Zinsdifferenzgeschäft – Entgegennahme von Kundengeldern und Ausleihungen an Kunden – bildet die Hauptertragsquelle. Mit gut 82,2 % grundpfändlich gedeckter Ausleihungen im Verhältnis zur Bilanzsumme ist die Clientis Bank Oberaargau eine ausgesprochene Hypothekarbank, mit dem Vorteil einer branchen- und schuldermässig gut diversifizierten Absicherung der Ausleihungen, jedoch mit dem Nachteil eines höheren Zinsänderungsrisikos mit entsprechenden Ertragsschwankungen. Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Clientis Bank Oberaargau am Kapitalmarkt ab. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so regelmässig bei Emissionen entsprechender Anleihen partizipieren.

Die Bank hält in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille von Wertschriften mit mittel- und langfristigem Anlagehorizont.

Im Bilanzstrukturmanagement werden Zins-Swaps und -Optionen zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

## **Handelsgeschäft**

Die Clientis Bank Oberaargau bietet ihrer Kundschaft die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte an.

Zudem betreibt die Bank einen Handel auf eigene Rechnung von Schuldtiteln (Obligationen), Beteiligungstiteln (Aktien), Fremdwährungen sowie davon abgeleiteten derivativen Finanzinstrumenten. Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die Clientis Bank Oberaargau auf Titel von erstklassigen Emittenten. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist beschränkt auf Sorten und Devisen, welche einen liquiden Markt aufweisen.

## **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft**

Der Hauptertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft resultiert aus der Kreditgewährung, dem

Wertschriftenhandel und Depotgeschäft für Kunden, dem Emissionsgeschäft, den Treuhandanlagen und aus dem Zahlungsverkehr. Die Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, institutionellen Kunden sowie von Gewerbebetrieben beansprucht.

## **Übrige Geschäftsfelder**

Die Clientis Bank Oberaargau übt ihre Geschäftstätigkeit in Huttwil, Aarwangen, Herzogenbuchsee, Langenthal, Melchnau, Niederbipp, Rohrbach und Roggwil in eigenen Liegenschaften aus.

## **US-Steuerprogramm**

Als regionales Institut konzentrieren wir uns auf Schweizer Kunden in unserem Marktgebiet. Das Geschäft mit ausländischen Kunden ist entsprechend marginal. Unsere Bank nimmt daher nicht am US-Steuerprogramm teil. Wir sind überzeugt, keine US-Steuer Gesetze verletzt zu haben. Einerseits hätte eine Teilnahme keine offensichtlichen Vorteile ergeben. Andererseits sind mit der Nicht-Teilnahme keine erkennbaren aktuellen oder potenziellen Risiken verbunden.

## **Risikomanagement**

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um die Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationellen Risiken. In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inklusive Berichtswesen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen wesentlicher Risiken auf die Jahresrechnung.

## **Offenlegung Eigenmittel**

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.



### **Ausfallrisiken**

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Mittels eines Rating-Systems gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung des Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt.

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für Zweithypotheken besteht in der Regel eine Amortisationspflicht.

Für die zentrale Überwachung der Kreditrisiken verfügt die Clientis Bank Oberraargau über ein modernes System zur Aggregation und Analyse der Ausfallrisiken aus allen Geschäftssparten. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft, angepasst und dem Verwaltungsrat unterbreitet.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in einem Rating-System (Rasy) ein, das zehn Stufen umfasst. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden.

### **Zinsänderungsrisiken**

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch den ALM-Ausschuss (Asset and Liability Management) der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Der Bank stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Durationsberechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

### **Andere Marktrisiken**

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionen aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Strategische Positionen werden monatlich überwacht.

### **Liquiditätsrisiken**

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankgesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels internen Reglementen und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

### **Compliance und rechtliche Risiken**

Die Abteilung Compliance/Risk Management stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stelle ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente sowie die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

### **Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)**

Die Clientis Bank Oberraargau hat in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen der RBA-Holding die Verarbeitung von EDV-Daten und Zahlungsverkehr an die Entris Banking AG, Gümligen, ausgelagert. Zudem wird seit Herbst 2009 die Wertschriftenadministration über Entris Banking AG abgewickelt. Sämtliche Mitarbeitende der Dienstleister sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statistischen Bestimmungen und den Richtlinien der Finanzmarktaufsicht.

### Erfassung und Bilanzierung

Alle Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den untenstehenden Grundsätzen bewertet. Wertschriften- und Edelmetallgeschäfte sowie der Zahlungsverkehr für Kunden werden ab dem Abwicklungsdatum in der Bilanz ausgewiesen. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Change Geschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Tageskursen bewertet. Die Fremdwährungsbestände sind unwesentlich.

### Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten beziehungsweise zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

### Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage

ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und solche, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Die Einzelwertberichtigungen werden auf der Passivseite bilanziert.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise einbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben. Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der zehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Auf Krediten der Klassen 7 und 8, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet, werden Pauschalwertberichtigungen auf Einzelbasis ermittelt.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeiträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

### Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

### **Finanzanlagen**

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht.

Wertanpassungen erfolgen per Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» respektive «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio beziehungsweise Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt.

Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, das heisst nach dem tieferen Wert von Anschaffungs- und Liquidationswert.

Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zu Marktwerten bilanziert.

### **Beteiligungen**

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Gemäss Schreiben der FINMA vom 3. September 2010 wird auf die Umsetzung der quantitativen Elemente auf konsolidierter Basis der Regionalis Immobilien AG verzichtet.

### **Sachanlagen**

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen ab Inbetriebnahme erfolgen gemäss den steuerlich zulässigen Ansätzen. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- ▶ Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land 25 - 50 Jahre
- ▶ Technische Installationen 5 - 10 Jahre
- ▶ Sonstige Sachanlagen 5 - 10 Jahre
- ▶ Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen 1 - 5 Jahre

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über eine Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

### **Vorsorgeverpflichtungen**

Die Mitarbeitenden unserer Bank sind der Sammelstiftung «Bafidia Pensionskasse» angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk «Bafidia Pensionskasse» und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine ordentliche, leistungsorientierte Versicherung. Die Arbeitgeberbeiträge werden direkt dem Personalaufwand belastet.

## Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen  
Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

## Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Passiv-Bilanzrubrik ausgewiesen. Die Position «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

## Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind vollumfänglich versteuert.

## Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen (Seite 14).

## Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value (mit Ausnahme der Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwendet werden). Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den «Sonstigen Aktiven» resp. «Sonstigen Passiven» bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern sowie Discounted Cashflow- und Optionspreismodellen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

## Absicherungsgeschäfte

Die Bank kann ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter den «Sonstigen Aktiven» resp. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

## Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es haben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ergeben.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2014) und dem Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Geschäftsberichtes haben sich keine wesentlichen bilanzierungs- und/oder im Anhang offenlegungspflichtigen Ereignisse ergeben.

## Ausblick

Mit den Entscheiden der SNB vom Januar 2015 zur Aufhebung des Euro-Mindestkurses und zu den Negativzinsen droht in der Schweiz eine Abkühlung der Konjunktur. Für Retailbanken mit ihrem Kerngeschäft Immobilienfinanzierungen besonders wichtig sind die Aussichten im Baugewerbe. Hier wurde bereits vor den SNB-Entscheiden ein leichter Rückgang prognostiziert. Trotz der Unwägbarkeiten dürften die Clientis Banken wiederum zusätzliche Geschäftsvolumen akquirieren – dies dank des grossen Kundenvertrauens und der Anstrengungen im Vertrieb. Inwiefern sich die SNB-Entscheidung auf die Entwicklung der Ertragszahlen auswirken werden, kann noch nicht abgeschätzt werden.

### 3 Informationen zur Bilanz

#### 3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäft

		in CHF 1'000			
		Deckungsart			
		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen</b>					
Forderungen gegenüber Kunden		9'708	4'939	34'760	49'407
<b>Hypothekarforderungen</b>					
Wohnliegenschaften		799'224	0	3'000	802'224
Büro- und Geschäftshäuser		8'519	0	0	8'519
Gewerbe und Industrie		102'447	0	0	102'447
Übrige		65'765	0	2'000	67'765
<b>Total Ausleihungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>985'663</b>	<b>4'939</b>	<b>39'760</b>	<b>1'030'362</b>
Total Ausleihungen	Vorjahr	935'076	4'450	52'111	991'637
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		263	860	19'208	20'331
Unwiderrufliche Zusagen		0	0	12'069	12'069
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	2'523	2'523
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>263</b>	<b>860</b>	<b>33'800</b>	<b>34'923</b>
Total Ausserbilanz	Vorjahr	197	1'139	28'485	29'821

20

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten *	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
<b>Gefährdete Forderungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>1'921</b>	<b>973</b>	<b>948</b>	<b>1'008</b>
Gefährdete Forderungen	Vorjahr	1'930	1'061	869	1'036

\* Kredit bzw. Veräußerungswert pro Kunde: massgebend ist der kleinere Wert

Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen per 31. Dezember 2014 liegt bei TCHF 948 oder bei 0.09 % der gesamten Ausleihungen.



### 3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

in CHF 1'000

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Schuldtitle</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- davon börsenkotierte *	0	0	0	0
<b>Beteiligungstitel</b>	<b>7'989</b>	<b>1'803</b>	<b>1'803</b>	<b>1'803</b>
- davon eigene Beteiligungstitel	7'989	1'803	1'803	1'803
<b>Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>	<b>7'989</b>	<b>1'803</b>	<b>1'803</b>	<b>1'803</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0

\*börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Schuldtitle</b>	<b>19'128</b>	<b>20'560</b>	<b>20'174</b>	<b>21'319</b>
- davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	0	0	0	0
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	19'128	20'560	20'174	21'319
- davon nach Niederstwertprinzip bewertet	0	0	0	0
<b>Beteiligungstitel</b>	<b>3'539</b>	<b>3'094</b>	<b>3'722</b>	<b>3'291</b>
- davon qualifizierte Beteiligungen *	0	0	0	0
<b>Edelmetalle</b>	<b>129</b>	<b>62</b>	<b>129</b>	<b>62</b>
<b>Liegenschaften</b>	<b>0</b>	<b>187</b>	<b>0</b>	<b>187</b>
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>22'796</b>	<b>23'903</b>	<b>24'025</b>	<b>24'859</b>
-davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	7'370	14'245	0	0

\* mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1'000

Beteiligungen	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
mit Kurswert	0	0	0	0
ohne Kurswert	5'838	5'081	5'081	5'081
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>5'838</b>	<b>5'081</b>	<b>5'081</b>	<b>5'081</b>

### 3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

in CHF 1'000

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Berichtsjahr		Vorjahr	
		Kapital	Quote	Kapital	Quote
RBA-Holding AG, Bern	RBA-Dachorganisation	25'000	2.00%	25'000	2.00%
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG	Beschaffung langfristiger Gelder	800'000	0.56%	800'000	0.56%
Regionalis Immobilien AG, Langenthal	Immobilien-gesellschaft	1'000	100.00%	1'000	100.00%
Clientis AG, Bern	Vertragskonzern	29'248	9.25%	29'248	6.40%

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote der Stimmrechtsquote entspricht.

## 3.4 Anlagespiegel

							in CHF 1'000
							Berichtsjahr
	Anschaffungswert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investi- tionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende Berichts- jahr
<b>Beteiligungen</b>							
Mehrheitsbeteiligungen	1'000	-100	900	0	0	0	900
Minderheitsbeteiligungen	4'505	-324	4'181	834	0	-77	4'938
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>5'505</b>	<b>-424</b>	<b>5'081</b>	<b>834</b>	<b>0</b>	<b>-77</b>	<b>5'838</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Liegenschaften							
- Bankgebäude	18'083	-8'340	9'743	297	0	-351	9'689
- Andere Liegenschaften	16'079	-1'766	14'313	56	0	-577	13'792
Übrige Sachanlagen	5'489	-5'157	332	480	0	-563	249
Übriges	4'504	-2'118	2'386	0	0	-900	1'486
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>44'155</b>	<b>-17'381</b>	<b>26'774</b>	<b>833</b>	<b>0</b>	<b>-2'391</b>	<b>25'216</b>

		in CHF 1'000
		Berichtsjahr
Brandversicherungswert der Liegenschaften		44'667
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen		10'120
Verpflichtungen: Zukünftige Rechnungsraten aus Operational Leasing		97

22

## 3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

					in CHF 1'000	
					Berichtsjahr	Vorjahr
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven		
<b>Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten</b>						
Handelsbestände	1	1	0	0		
Bilanzstrukturmanagement	0	75	0	143		
<b>Total derivative Finanzinstrumente</b>	<b>1</b>	<b>76</b>	<b>0</b>	<b>143</b>		
Ausgleichskonto	28	0	97	0		
Aktivierete Organisationskosten	0	0	0	0		
Indirekte Steuern	160	545	167	537		
Abrechnungskonten	130	29	134	51		
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	25	0	68		
Übrige Aktiven und Passiven	0	39	0	79		
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>319</b>	<b>714</b>	<b>398</b>	<b>878</b>		

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven  
sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

					in CHF 1'000	
					Berichtsjahr	Vorjahr
Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften	Forderungsbetrag resp. Buchwert	davon beansprucht	Forderungsbetrag resp. Buchwert	davon beansprucht		
Hypothekarforderungen	241'050	176'040	252'741	168'372		
Finanzanlagen	19'100	0	18'530	0		
<b>Beteiligungen</b>						
- Clientis AG	2'860	0	2'103	0		
- RBA-Holding	501	0	501	0		
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>263'511</b>	<b>176'040</b>	<b>273'875</b>	<b>168'372</b>		

### 3.7 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	292	312
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	0	12'058
<b>Total Verpflichtungen gegenüber eigener Vorsorgeeinrichtung</b>	<b>292</b>	<b>12'370</b>

#### Vorsorgeeinrichtung Bafidia Pensionskasse

Die Mitarbeiter der Clientis Bank Oberraargau sind bei der Bafidia Pensionskasse in Aarau versichert. Hierbei handelt es sich um eine Pensionskasse mit einem leistungsorientierten Plan. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Pensionskasse deckt obligatorische wie auch überobligatorische Leistungen ab.

#### Wirtschaftlicher Nutzen und Vorsorgeaufwand

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Bafidia Pensionskasse beträgt der Deckungsgrad:

	per 31.12.2013	per 31.12.2012
Bafidia Pensionskasse, Aarau	103.00%	100.00%

Gemäss Informationen der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2014 ein Deckungsgrad von 105,0 % bei einem technischen Zinssatz von 3,5 %.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2014 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2014 der Bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

#### Vorsorgeeinrichtung Personalfürsorgestiftung der Bank in Huttwil

23

Die Personalfürsorgestiftung der Bank in Huttwil ist eine Stiftung im Sinne der Art. 80-89 ZGB. Es handelt sich um eine reine Wohlfahrtsstiftung, eine Registrierung gemäss Art. 11 BVG erübrigt sich.

Sämtliche Leistungen der Stiftung erfolgen auf freiwilliger Basis. Demzufolge sind keine versicherungstechnischen Berechnungen (z.B. Deckungsgrad) notwendig. Ein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber ist nicht vorhanden. Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven in der Stiftung.

Der Personal- und Vorsorgeaufwand ist unter 5.3 Personalaufwand ersichtlich.

### 3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Berichtsjahr
			Betrag
Darlehen Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG	1.48%	2015-2040	163'000
<b>Total</b>			<b>163'000</b>

						fällig	Total
	2015	2016	2017	2018	2019	nach 2019	
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG	23'700	16'000	24'200	27'000	18'100	54'000	163'000
<b>Total</b>	<b>23'700</b>	<b>16'000</b>	<b>24'200</b>	<b>27'000</b>	<b>18'100</b>	<b>54'000</b>	<b>163'000</b>

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dung	Änderung Zweckbe- stimmung (Umbu- chungen)	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neu- bildung z.L. Erfolgs- rechnung	Auf- lösung z.G. Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichts- jahr
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken:							
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	2'037	-105	0	69	246	0	2'247
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	21'509	-26	0	0	90	-19	21'554
Subtotal	23'546	-131	0	69	336	-19	23'801
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	23'546	-131	0	69	336	-19	23'801
abzüglich mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	23'546						23'801
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'700	0	0	0	400	0	17'100

### 3.10 Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte

	in CHF 1'000					
	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividenden berechtig- tes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividenden berechtigtes Kapital
Aktienkapital						
Namenaktien	9'000	250'000	9'000	8'800	220'000	8'800
Total Gesellschaftskapital	9'000	250'000	9'000	8'800	220'000	8'800

	Berichtsjahr				Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %		
Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern mit Stimmrecht						
- Bürgergemeinde Huttwil	466	5.18	460	5.23		



### 3.11 Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1'000

<b>Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres</b>	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	8'800
Allgemeine gesetzliche Reserve	28'265
Gesetzliche Reserven Kapitaleinlageprinzip «Agio»	10'315
Andere Reserven	13'000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'700
Bilanzgewinn	2'421
<b>Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>79'501</b>
- Entnahme aus der allgemeinen gesetzlichen Reserve aus Kapitaleinlage	-440
+ Einlage in allgemeine gesetzliche Reserve	440
+/- Andere Zuweisungen/Entnahmen aus den Reserven/Zuweisung aus Kapitaltransaktion/Agio	10'190
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-610
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	2'585
<b>Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>91'666</b>
davon:	
- Einbezahltes Gesellschaftskapital	9'000
- Allgemeine gesetzliche Reserve	30'485
- Allgemeine gesetzliche Reserve / Kapitaleinlageprinzip «Agio»	19'465
- Andere Reserven	13'000
- Reserven für allgemeine Bankrisiken	17'100
- Entnahme aus der allgemeinen gesetzlichen Reserve aus Kapitaleinlage	-1'525
- Total zur Verfügung der Generalversammlung	4'141

25

### 3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	fällig nach 1 bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immo- bilisiert	Total
<b>Umlaufvermögen</b>								
Flüssige Mittel	70'208	0	0	0	0	0	0	70'208
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	7'101	0	22'560	0	0	6'100	0	35'761
Forderungen gegenüber Kunden	947	24'599	4'336	7'699	7'281	4'545	0	49'407
Hypothekarforderungen	174	63'767	75'962	157'260	605'843	77'949	0	980'955
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	7'989	0	0	0	0	0	0	7'989
Finanzanlagen	3'696	0	705	1'470	8'800	8'125	0	22'796
<b>Total Umlaufvermögen Berichtsjahr</b>	<b>90'115</b>	<b>88'366</b>	<b>103'563</b>	<b>166'429</b>	<b>621'924</b>	<b>96'719</b>	<b>0</b>	<b>1'167'116</b>
Total Umlaufvermögen Vorjahr	81'842	113'841	116'754	173'825	583'717	52'276	187	1'122'442
<b>Fremdkapital</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken	4	0	20'600	25'000	16'000	0	0	61'604
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	618'004	0	0	0	0	0	618'004
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	142'998	0	7979	31'237	9'790	5'000	0	197'004
Kassenobligationen	0	0	1'775	6'775	29'332	3'604	0	41'486
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	10'000	13'700	85'300	54'000	0	163'000
<b>Total Fremdkapital Berichtsjahr</b>	<b>143'002</b>	<b>618'004</b>	<b>40'354</b>	<b>76'712</b>	<b>140'422</b>	<b>62'604</b>	<b>0</b>	<b>1'081'098</b>
Total Fremdkapital Vorjahr	146'290	594'784	32'222	91'366	133'545	51'301	0	1'049'508

## 3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Organkredite	10'291	10'287
<b>Total Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite</b>	<b>10'291</b>	<b>10'287</b>

## Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden, mit Ausnahme von banküblichen Vorzugskonditionen für das Personal, zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Das Transaktionsvolumen mit der Regionalis Immobilien AG ist unwesentlich.

## 3.14 Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	70'208	0	62'759	0
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	35'761	0	42'340	0
Forderungen gegenüber Kunden	92'775	0	61'654	0
Hypothekarforderungen	937'587	0	929'983	0
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	7'989	0	1'803	0
Finanzanlagen	22'768	28	23'873	30
Beteiligungen	5'838	0	5'081	0
Sachanlagen	25'216	0	26'774	0
Rechnungsabgrenzungen	326	0	806	0
Sonstige Aktiven	319	0	398	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'198'787</b>	<b>28</b>	<b>1'155'471</b>	<b>30</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	61'604	0	58'699	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	616'854	1'150	593'638	1'146
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	195'794	1'210	194'825	579
Kassenobligationen	41'486	0	44'721	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	163'000	0	155'900	0
Rechnungsabgrenzungen	1'536	0	2'068	0
Sonstige Passiven	714	0	878	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	23'801	0	23'546	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	17'100	0	16'700	0
Gesellschaftskapital	9'000	0	8'800	0
Allgemeine gesetzliche Reserven	49'950	0	38'580	0
Andere Reserven	13'000	0	13'000	0
Gewinnvortrag	31	0	11	0
Jahresgewinn	2'585	0	2'410	0
<b>Total Passiven</b>	<b>1'196'455</b>	<b>2'360</b>	<b>1'153'776</b>	<b>1'725</b>

## 3.15 Total der Aktiven aufgliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	CHF	Anteil	CHF	Anteil
<b>Aktiven</b>				
Schweiz	1'198'787	100%	1'155'471	100%
Westeuropa	28	0%	30	0%
Vereinigte Staaten	0	0%	0	0%
Asien	0	0%	0	0%
Übrige	0	0%	0	0%
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'198'815</b>	<b>100%</b>	<b>1'155'501</b>	<b>100%</b>

### 3.16 Bilanz nach Währungen

	in CHF 1'000			
	CHF	EUR	USD	Übrige
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	68'212	1'853	50	92
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	32'160	1707	632	1264
Forderungen gegenüber Kunden	92'775	0	0	0
Hypothekarforderungen	937'588	0	0	0
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	7'989	0	0	0
Finanzanlagen	22'788	7	0	0
Beteiligungen	5'838	0	0	0
Sachanlagen	25'216	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	326	0	0	0
Sonstige Aktiven	318	0	0	0
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>1'193'210</b>	<b>3'567</b>	<b>682</b>	<b>1'356</b>
Lieferansprüche aus Devisenkasse-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften				
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'193'210</b>	<b>3'567</b>	<b>682</b>	<b>1'356</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	61'604	0	0	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	618'004	0	0	0
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	191'895	3'356	629	1'124
Kassenobligationen	41'486	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	163'000	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	1'536	0	0	0
Sonstige Passiven	709	5	0	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	23'801	0	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	17'100	0	0	0
Gesellschaftskapital	9'000	0	0	0
Allgemeine gesetzliche Reserven	49'950	0	0	0
Andere Reserven	13'000	0	0	0
Gewinnvortrag	31	0	0	0
Jahresgewinn	2'585	0	0	0
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>1'193'701</b>	<b>3'361</b>	<b>629</b>	<b>1'124</b>
Lieferungsverpflichtung aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften*				
<b>Total Passiven</b>	<b>1'193'701</b>	<b>3'361</b>	<b>629</b>	<b>1'124</b>
<b>Netto-Positionen pro Währung</b>	<b>-491</b>	<b>206</b>	<b>53</b>	<b>232</b>

\* Die Optionen sind deltagewichtet zu berücksichtigen.

## 4 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

### 4.1 Eventualverpflichtungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	2'430	2'591
Gewährleistungsgarantien	4'042	4'030
Garantie z.G. der Clientis AG	13'859	12'717
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>20'331</b>	<b>19'338</b>

### 4.2 Verpflichtungskredite

keine

### 4.3 Offene derivative Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente*			
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	
<b>Zinsinstrumente</b>							
Swaps	0	0	0	0	75	5'600	
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0	
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>75</b>	<b>5'600</b>	
<b>Devisen</b>							
Terminkontrakte	1	1	482	0	0	0	
<b>Total</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>482</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>							
<b>Berichtsjahr</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>482</b>	<b>0</b>	<b>75</b>	<b>5'600</b>
	Vorjahr	0	0	0	0	143	5'600

\* Hedginginstrumente im Sinne von Rz 29g, FINMA-RS 2008/2

### 4.4 Treuhandgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	0
Treuhandkredite	0	0
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	0	0
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 5 Informationen zur Erfolgsrechnung

### 5.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

### 5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Devisen- und Sortenhandel	516	417
Edelmetallhandel	13	-20
Wertschriftenhandel	432	212
<b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>961</b>	<b>609</b>

### 5.3 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter und Zulagen	-5'125	-5'612
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	-403	-388
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	-622	-544
Personalnebenkosten	-134	-108
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-6'284</b>	<b>-6'652</b>

### 5.4 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumkosten und Energie	-282	-268
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	-2'757	-2'584
Übriger Geschäftsaufwand	-2'218	-2'219
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>-5'257</b>	<b>-5'071</b>

### 5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

#### Ausserordentlicher Aufwand

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden mit CHF 400'000 dotiert.

#### Ausserordentlicher Ertrag

Der ausserordentliche Ertrag ergibt sich durch eine Rückzahlung des RBA-Futura Hilfsfonds von CHF 500'000, einer nicht mehr notwendigen Rückstellung für das US-Programm von CHF 19'000 und periodenfremden Erträgen von CHF 98'000.

## Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Bank Oberaargau AG  
Huttwil

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bank Oberaargau AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 11 bis 29) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems

abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Pascal Odermatt  
Revisionsexperte

Zürich, 19. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerkes von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

## 6 Weitere wesentliche Angaben

### 6.1 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes und Dividendenzahlung

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	2'585	2'410
Entnahme aus der allgemeinen gesetzlichen Reserve aus Kapitaleinlage	1'525	440
Gewinnvortrag Vorjahr	31	11
<b>Total zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>4'141</b>	<b>2'861</b>
10 % Nennwertrückzahlung	0	*
5 % Ausschüttung auf dem Gesellschaftskapital	0	440
16.94 % Ausschüttung auf dem Gesellschaftskapital	1'525	0
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	2'425	2'220
Andere Gewinnverwendungen (Vergabungen/Personalfürsorgestiftung)	170	170
Vortrag auf neue Rechnung	21	31
<b>Total</b>	<b>4'141</b>	<b>2'861</b>

	in CHF
Ausschüttung Nennwertreduktion	0.00
Ausschüttung aus der allg. ges. Reserve aus Kapitaleinlage	6.10
keine Verrechnungssteuer	0.00
netto Ausschüttung	6.10
Ohne Verwendung von Coupons wird die Ausschüttung an die im Zeitpunkt der Generalversammlung im Aktienregister eingetragenen Aktionäre überwiesen.	
<b>Steuerwert unserer Aktien am 1. Januar 2015</b>	<b>408.00</b>

\* Im Vorjahr wurde anstelle einer Dividendenausrichtung eine Nennwertrückzahlung sowie eine Ausschüttung aus den allg. ges. Reserven aus Kapitaleinlagen vorgenommen. Das heisst: der Nominalbetrag von CHF 40 pro Aktie wird um CHF 4 (Reduktion des Nennwertes) herabgesetzt. Zudem erfolgt eine Ausschüttung aus den allgemeinen gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 2. Dies ergibt ein Ausschüttungstotal von CHF 6 pro Aktie (15 %).

31

### 6.2 Mehrjahresvergleich

	in CHF 1'000				
	Bilanzsumme	Eigene Mittel	Aktienkapital	Kundengelder	Kundenausleihungen
1976	156'700	8'167	3'500	127'996	119'561
1981	202'633	10'833	4'500	163'679	155'719
1986	264'487	11'439	4'500	203'073	205'922
1991	371'427	15'436	6'000	258'855	326'684
1996	539'794	33'466	6'000	401'637	437'071
2001	614'549	40'068	6'000	433'040	542'383
2002	729'557	53'851	8'800	551'505	637'587
2003	758'315	55'008	8'800	588'578	665'108
2004	782'991	56'136	8'800	608'424	707'802
2005	817'688	58'507	8'800	627'764	741'381
2006	863'872	69'967	8'800	662'669	774'124
2007	921'892	71'162	8'800	672'701	829'969
2008	954'737	72'362	8'800	706'577	860'112
2009	1'011'176	73'564	8'800	741'931	879'639
2010	1'029'162	74'664	8'800	753'597	901'800
2011	1'090'665	75'776	8'800	787'590	940'930
2012	1'108'670	76'891	8'800	802'021	968'237
2013	1'155'501	78'891	8'800	834'909	991'637
2014	1'198'815	89'971	9'000	856'494	1'030'362

Wir sind persönlich für Sie da.  
Sprechen Sie mit uns,  
wir beraten Sie gerne.

Hauptsitz  
Stadthausstrasse 1  
4950 Huttwil  
Tel. 062 959 85 85

Geschäftsstellen  
Aarwangen  
Herzogenbuchsee  
Langenthal  
Melchnau  
Niederbipp  
Roggwil  
Rohrbach

Weitere Standorte  
Bleienbach  
Bützberg  
Gondiswil  
Lotzwil  
Madiswil

[info@bankoberaargau.ch](mailto:info@bankoberaargau.ch)  
[www.bankoberaargau.ch](http://www.bankoberaargau.ch)